



SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOANALYSE (SGPsa)
SOCIÉTÉ SUISSE DE PSYCHANALYSE (SSPsa)

EINLADUNG **zu einer öffentlichen Veranstaltung im**

TECHNOPARK – ZÜRICH
Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich

Samstag, den 24. September 2016

DER TRAUM – GESTERN UND HEUTE **(Simultanübersetzung)**

Der Traum, Hüter des Schlafes, ermöglicht die verhüllte Befriedigung der im Wachzustand verdrängten Wünsche; seine Interpretation ist der Königsweg, der zur Erkenntnis des Unbewussten führt.

Dies ist die **Freud'sche These**, die 1900 völlig revolutionär war. Aber ist jeglicher Traum eine Umsetzung der nicht befriedigten Wünsche des Wachzustandes?

Die Angstträume stellen uns vor Probleme. Freud sucht unermüdlich nach dem versteckten Wunsch, selbst hinter dem Unglück und der Angst.

Er differenziert seine Position in der XXIX. Vorlesung in „Neue Folge der Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse“ von 1933 bezüglich der wiederholten Angstträume im Falle einer traumatischen Neurose. Er schreibt: „Der Traum ist der Versuch einer Wunscherfüllung. [Manchmal] ... versagt die Leistung seiner Traumarbeit, die die Erinnerungsspuren der traumatischen Begebenheit in eine Wunscherfüllung umwandeln möchte.“

Hätte der Traum somit auch andere Aufgaben?

In einem Nachlasstext betont Ferenczi, dass alle Träume, selbst die unangenehmsten, einen Versuch darstellen, die traumatischen Ereignisse zu einer Lösung und einer besseren psychischen Beherrschung zu führen.

Bion entwickelt eine eigene Denkweise und spricht von der Fähigkeit der Mutter zur Träumerei und der Traumaktivität. Erstere ist die Fähigkeit der Mutter, die identitätsbildenden Projektionen ihres Säuglings zu empfangen, die „Beta Elemente“, und sie zu « entgiften », bevor sie ihm diese, verwandelt in „Alpha Elemente“, zurückgibt.

Die Traumaktivität ist eine Funktion, die stets am Werk ist. Sie ist es, welche die aktuellen Ereignisse, die « Tatsachen » der erlebten Erfahrungen, in traumfähige Elemente verwandelt.

Der analytische Prozess aktualisiert diese primitive Mutter-Säugling Situation wieder und öffnet, in der Bionschen Optik, den Traum für eine zwischenmenschliche Herangehensweise. Aber welcher Zusammenhang besteht zwischen Träumerei und Traum?

Seit vielen Jahren sind der Schlaf und seine Phasen, sowie der Traum, auch Forschungsgegenstand der **Neurowissenschaften**. Das gemeinsame Interesse am Traum, als Erfahrung und als mündlicher Bericht an andere, hat zahlreiche Psychoanalytiker und Neurowissenschaftler dazu bewogen, nach der Möglichkeit eines Dialogs zwischen Neurowissenschaften und Psychoanalyse zu suchen.

Liegt die Bion'sche Betrachtungsweise der neurowissenschaftlichen Anschauung nahe?

Wo steht die Forschung heute? Unsere Gastreferenten werden diese Aspekte und viele andere an diesem Tag darlegen und durchleuchten.

- 11:00 Begrüssung durch **Maggiorino Genta**, Präsident SGPsa und **Wolfgang Roell**, SGPsa, Präsident Freud-Institut, Zürich
- 11:05 Einführung durch **Nina Bakman**, Vizepräsidentin, SGPsa, Zürich
- 11:15 **Hermann Beland**, Ausbildungsanalytiker DPV, Berlin
- Neues über "die Zusammensetzung dieses allerwunderbarsten und allergeheimnisvollsten Instruments" (Freud)**
- 12:00 Allgemeine Diskussion
- 12:45 Mittagessen
- 14:15 **Diana Messina Pizzuti** Ausbildungsanalytikerin BPG, Brüssel
- Bion und der Traum. Ein kontinuierlicher Prozess an der Quelle des psychischen Lebens.**
- 15:00 Allgemeine Diskussion
- 15:45 Kaffeepause
- 16:15 **Jean-Pol Tassin**, Neurobiologe Inserm, Professor am Collège de France, Paris
- Der Traum aus der Sicht eines Neurobiologen**
- 17 :00 Allgemeine Diskussion
- 17:45 – 18:30 Rundtischgespräch mit **Georges Abraham**, SGPsa, Genf und allgemeine Diskussion
- 18:30 Ende der Tagung und Aperitif offeriert durch die SGPsa

5 credits

Anmeldung mit dem Formular auf der Website:

<http://www.psychanalyse.ch/de/we-sept-2016>